A24 BRANDENBURGS SPITZE

Ausgabe 3/2018

NAVIGATOR

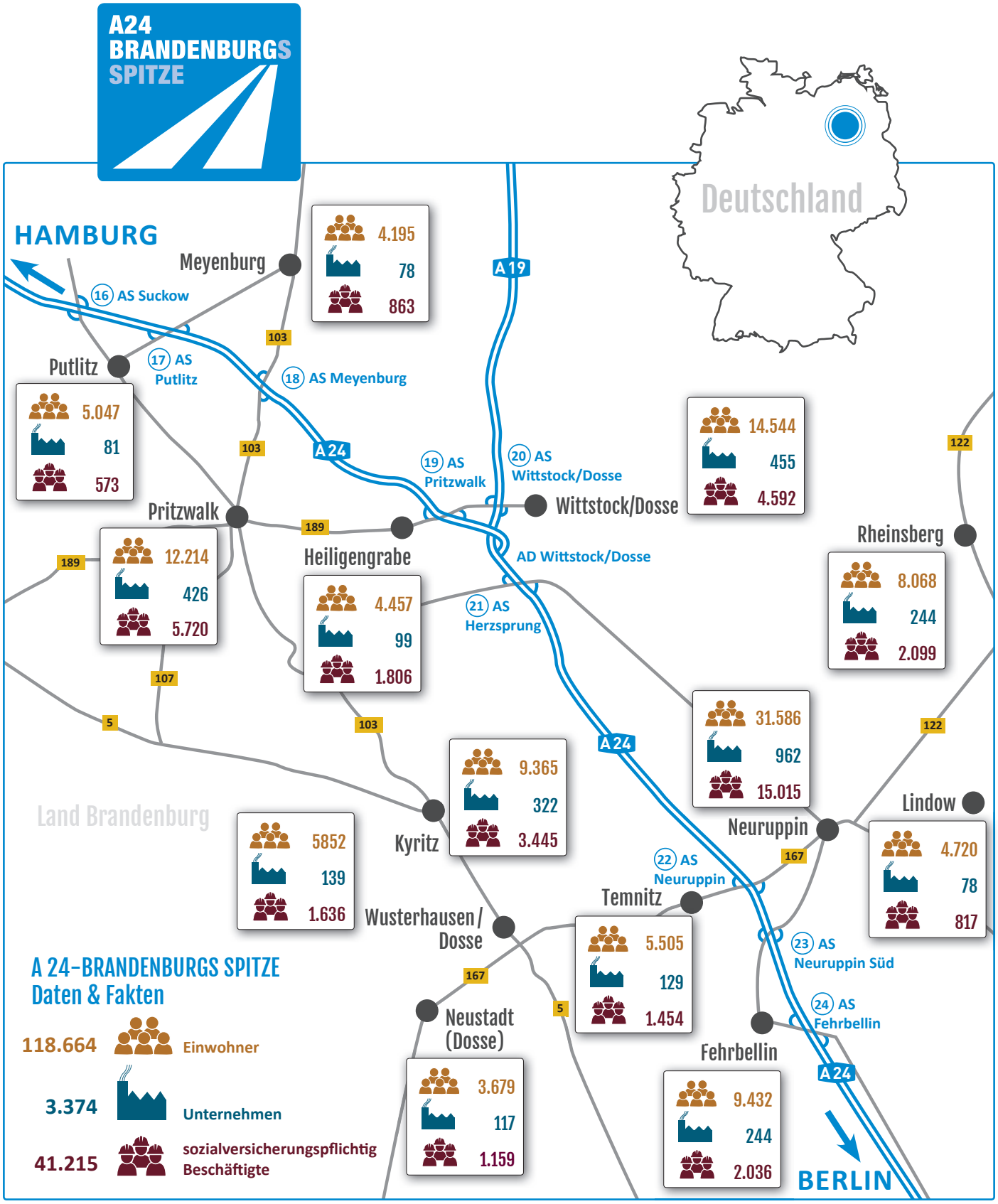
Das A 24-Standortmagazin für BRANDENBURGS SPITZE

Neubau eines Autohofes im Industrie- und Gewerbegebiet Temnitzpark
Seite 14

Sparkasse OPR: Auszeichnung als Top-Ausbildungsbetrieb
Seite 16

Gasitech investiert in automatisierte Produktion
Seite 18

Neuer Rettungshubschrauber-Landeplatz am KMG Klinikum Kyritz
Seite 20



Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, März 2018; Einwohnerzahl: Beteiligte Städte und Gemeinden, November 2017/November 2018

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, werte Unternehmerinnen und Unternehmer in Ostprignitz-Ruppin,

ein sehr erfolgreiches Jahr für die Wirtschaft in Nordwestbrandenburg ist beinahe absolviert. Ein Jahr, in dem sich unsere Region einreiht in die gesamtdeutsche stabile Wirtschaftsentwicklung und in die steigenden Steuereinnahmen. Betrachtet man allein die Beschäftigungszahl von mehr als 35.000 sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmern, die so hoch ist wie nie zuvor, wird deutlich, mit welch großem Engagement und Weitblick sich die Unternehmen – auch in zurückliegenden konjunkturell schwierigen Jahren – entwickelt haben.

Eine zweite Zahl hinter den Zahlen möchte ich Ihnen gesondert vorstellen, denn mit einer Frauenbeschäftigungsquote von 50,4 Prozent ist der Landkreis Ostprignitz-Ruppin der einzige Flächenlandkreis im Land Brandenburg, in dem mehr Frauen als Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind. Das zeigt, dass viele Unternehmen unserer Region die Bedeutung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf erkannt und entsprechende Angebote geschaffen haben. Diesen Weg müssen wir konsequent weiterbeschreiten!

Eine starke Wirtschaft ist immer auch das Fundament für die Lebensqualität vor Ort: als Arbeitgeber, als Ausbilder, als Investor oder als Unterstützer von vielen ehrenamtlichen Projekten. Diese starke Wirtschaft bietet die Basis für junge Menschen, ihren Berufsweg nicht fernab der Heimat zu begehen, sondern sich mit ihrem Können und ihren Ideen hier einzubringen.

Wie attraktiv es heute ist, hierzubleiben, zeigt die enorme Zahl der Unternehmen, die sich beispielsweise im September an der Messe „JOBSTART“ in Pritzwalk beteiligt haben, aber noch viel mehr die beeindruckende Masse an jugendlichen Besuchern dort. Auch wir waren als Aussteller dabei und haben erfolgreich um unseren Ausbildungsnachwuchs für 2019 geworben.

Wichtige Investitionen in die Zukunft unseres Standortes sind die zahlreichen Produkt-, Technologie- und Personalmarketingaktionen, die wir regionale Unternehmen leisten.

Als Sparkasse Ostprignitz-Ruppin begleiten wir unsere Kunden bei ihren Vorhaben und sehen es auch als Kreditinstitut als gutes Zeichen, dass die Unternehmen vor Ort heute in der Lage sind, Investitionen aus ihrem Eigenkapital zu tätigen. Denn das bedeutet, dass sie solide und ausgewogen gewirtschaftet haben in den zurückliegenden Jahren. Ein gutes Umfeld, um mit der eigenen Geschäftsidee sein Unternehmen zu gründen, wie es dies in diesem Jahr 50 Menschen in unserem Landkreis unternommen haben. Dabei wünschen wir diesen jungen Unternehmen als Sparkasse Ostprignitz-Ruppin viel Erfolg und Ihnen, sehr geehrte Leser, einen besinnlichen Jahresausklang und einen gelungenen Start in das Jahr 2019!

Markus Rück
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin

NAVIGATOR In eigener Sache

Der NAVIGATOR berichtet über Themen aus der Region entlang der Autobahn A 24 zwischen Fehrbellin und Putlitz. Im Fokus des Magazins stehen die intensive Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Verwaltung und die Leistungsstärke der Region an BRANDENBURGS SPITZE.

Wenn Sie ein spannendes Thema bearbeiten, über das wir im NAVIGATOR berichten sollten, das Magazin regelmäßig erhalten wollen oder Interesse an einer Unternehmens-werbung in der Publikation haben, kontaktieren Sie uns!
E-Mail: navigator@a24-brandenburg.de

Auf der Webseite www.a24-brandenburg.de können Sie sich auch für den Online-Newsletter anmelden, den die Wirtschaftsfördergesellschaft des Landkreises Ostprignitz-Ruppin, die REG, vierteljährlich mit aktuellen Informationen, zusätzlich zum Wirtschaftsmagazin NAVIGATOR herausgibt.
www.a24-brandenburg.de

INHALTSVERZEICHNIS

Wohnstandort Fontanestadt Neuruppin: Attraktiv und stark nachgefragt // 6
Umfangreiche Wohnungsbauaktivitäten schaffen zusätzliches Angebot

fontane.200 Bildungs- und Vermittlungsprogramm „Dem Wort auf der Spur“ gestartet // 10
Angebot für Schüler der 1. bis 12. Klasse

Eröffnung nach nur einem Jahr Bauzeit // 11
Neues EWM-Zentrum in Wittstock/Dosse

Große Neuansiedlung von Autohof im Temnitzpark // 14
REG-Chef Christian Fahner verstärkt Industriegebiets-Geschäftsführung

MAZ-Betriebsausflug auch 2019 // 11
REG und MAZ setzen erfolgreiche Kooperation fort

In „Wildost“ zu einem der größten Brettschichtholz-Produzenten // 12
HOLZWERKE BULLINGER setzen seit 25 Jahren auf Werksstandort im Industrie- und Gewerbegebiet Temnitzpark

Mehr Aussteller und Besucher als je zuvor // 15
jobstartmesse mit Rekorden

Pritzwalker Schülerfirma mit Braln ausgezeichnet // 15

Auszeichnung als Top-Ausbildungsbetrieb durch IHK Potsdam // 16
Beispielhaftes Ausbildungsengagement der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin

Erfolgreicher Start für LaGa-Kartenvorverkauf // 17
Vergünstigte Tickets noch bis Ende 2018

Aufbau einer vollautomatisierten Produktionsanlage // 18
Weitere, umfangreiche Investition des Familienunternehmens Gasitech

Neuer Landeplatz für Rettungshubschrauber am KMG Klinikum Kyritz // 20
Entscheidende Verbesserung für Luft-Boden-Rettung im Traumanetzwerk Nordwest Brandenburg

Brandenburgs Ministerpräsident besichtigt LaGa-Bautenstand // 22
Vorfreude auf das Großereignis steigt

LaGa als Wirtschaftsmotor in der Region // 23

Begrüßungstag 2018 mit 14 Azubis bei SWISS KRONO // 24
Neuer Ausbildungsberuf Land- und Baumaschinenmechatroniker

SWISS KRONO errichtet Marketing-Campus in Wittstock/Dosse // 25
Alter Lokschuppen wird Ausstellungs- und Kreativzentrum

Schwere Maschinen für erfolgreiche Landwirtschaft // 26
BLT Brandenburger Landtechnik punktet mit guter Erreichbarkeit und schnellem Service

A24 goes EU // 27

Neues DHL-Zustellzentrum in Pritzwalk eröffnet // 27
15 E-Autos für CO_2 -freie Post- und Paketzustellung im Einsatz

„Wie es Euch gefällt“ // 28
Stadtverwaltung Pritzwalk startet Marketingoffensive

Präsenzstelle Prignitz der THB erweitert Angebot // 29
Neben Pritzwalk zusätzliche Standorte in Neuruppin und Wittenberge

Referenzbeispiel für gelungenen Wandel // 29
WADWD e. V. auf Lausitzkonferenz

Komplexe Elektro-Installationslösungen für Industrie und Gewerbe // 30
Traditionsunternehmen MEB setzt auf aktive Fachkräftegewinnung

Wohnstandort Fontanestadt Neuruppin: Attraktiv und stark nachgefragt

Umfangreiche Wohnungsbauaktivitäten schaffen zusätzliches Angebot

Die Fontanestadt Neuruppin ist leistungsstarker Motor für Nordwestbrandenburg und 2019 Veranstaltungsort für das Gedenkjahr anlässlich des 200. Geburtstages ihres Namensgebers Theodor Fontane.

Wer beurteilen will, wie attraktiv die Stadt am Ruppiner See als Wohnstandort ist, kann das auch an den Immobilienpreisen und an der Leerstandsquote bemessen. Unter einem Prozent liegt diese in Neuruppin, wie Ingo Karbe, Vorsitzender des Kreisverbandes von Haus und Grund Deutschland, dem Zentralverband der Deutschen Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e. V., berichtet. „Die Immobilienentwicklung, die hier in den letzten 10 Jahren stattgefunden hat, ist sehr gesund und von innen heraus geleistet worden. Große Immobilienfonds, die vielerorts die Preise explodieren lassen, gibt es hier nicht."

Nettokaltmieten zwischen durchschnittlich 6,50 Euro im Bestand und 9,00 Euro für neu errichtete Wohnungen werden in der Neuruppiner Innenstadt aufgerufen.

Um rund 25 Prozent sind die Mieten in den zurückliegenden 10 Jahren gestiegen. Das Preissegment für Kaufimmobilien entspricht noch dem Mietenniveau.

Sowohl die Wohnungsbaugenossenschaft „Karl Friedrich Schinkel" (WBG) als auch private Bauträger haben in ein vielfältiges Wohnangebot investiert. Bis zu 700 Wohnungen entstehen zusätzlich in den nächsten fünf Jahren neu. Auch die kommunale Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft (NWG) will mit zwei Neubauvorhaben zusätzlichen Wohnraum schaffen.

WBG setzt Maßstäbe im ökologischen Bauen

Ein Vorzeigeprojekt für genossenschaftlichen Wohnungsbau ist das neue, CO_2-neutrale Wohngebiet der WBG, das „An der Pauline" auf einem ehemaligen Bahngelände entsteht. Bereits 2001 hatte die Genossenschaft das 25.000 m² große Areal gekauft, das unmittelbar an die Häuser grenzt, die sie 1959 als erste gebaut hatte. Auf fünf Baufeldern entstehen 100 neue Wohneinheiten in einem sozial-ökologischen Wohnungsprojekt, das im Land Brandenburg Maßstäbe setzt. Auch eine Einrichtung zur Seniorenpflege in Kombination mit einer Kita entsteht hier.

20 Mio. Euro investiert die WBG in das Neubauvorhaben. Für das Bauprojekt werden vorrangig nachhaltige Baumaterialien verwendet. Die Energieversorgung der Woh-

Im Wohngebiet „An der Pauline“ entstehen 100 neue Genossenschafts-Wohnungen.

nungen erfolgt über Solaranlagen. Diese speisen Energietanks, die sich unter den Häusern befinden und die Sonnenenergie im Erdreich speichern.

Für das Projekt arbeitet die WBG eng mit den Neuruppiner Stadtwerken zusammen. Auch die Stromversorgung der zukünftigen Mieter wird mit Naturstrom realisiert. Hier soll keine Energie aus fossilen Energieträgern verbraucht werden.

Um den Nachhaltigkeitsgedanken der Bewohner auch in der Mobilität zu stärken, stehen ihnen im Wohngebiet auch E-Ladesäulen für Elektroautos zur Verfügung.

Das Konzept, das die WBG in allen Unternehmensbereichen verankert, heißt WoMeNa (Wohnen-Mensch-Natur). Der gleichlautende eingetragene Verein, WoMeNa e. V., bietet allen Interessierten die Möglichkeit zur Mitwirkung.

„Unser WoMeNa-Projekt schafft natürlich Wohnraum für unsere Genossenschafter, aber wir wollen mit den attraktiven Wohnungen und dem nachhaltigen Gedanken auch neue Mitglieder und Mieter gewinnen“, unterstreicht Frank Borchert.

In das 1. Gebäude sind die Bewohner im November 2018 eingezogen.

Der ökologische Ansatz des Wohngebietes hat seinen Preis. Liegt die Miete ohne Nebenkosten bei der WBG durchschnittlich bei 4,60 Euro, sind hier 8,00 bis 9,00 Euro zu zahlen. „Natürlich ist das eine Miethöhe, die wir als Genossenschaft kritisch sehen, die sich aber bei den Baukosten nicht anders darstellen lässt“, schätzt Frank Borchert ein. „Unsere Mitglieder und Mieter haben in uns aber einen verlässlichen Partner, der ihnen Sicherheit für die nächsten 10 Jahre bietet, in denen wir keine Mieterhöhungen planen“.

WBG

„Wohnen bei uns, … leben bei uns“

Die Genossenschaft wurde 1957 gegründet und hat mehr als 1.800 Mitglieder und einen Wohnungsbestand von rund 1.650 Wohnungen.

KONTAKT

Wohnungsbaugenossenschaft Neuruppin eG „Karl Friedrich Schinkel“
Frank Borchert, Vorsitzender des Vorstandes
Telefon: +49 3391 840-10
E-Mail: info@wbg-neuruppin.de
www.wbg-neuruppin.de

Ideenreiche Innenstadtwohnanlagen und Neuentwicklung von Wohngebieten

Seit 28 Jahren entwickelt der Bauingenieur Dr. Ulrich Kaatzsch in Neuruppin sowohl neue Wohngebiete als auch Wohnanlagen in der denkmalgeschützten Neuruppiner Innenstadt. Diese liegen zum Teil versteckt auf den Innenhöfen und suchen ihresgleichen. Allein in den letzten fünf Jahren hat der Unternehmer hier 72 neue Wohnungen geschaffen: ob in liebevoll sanierten früheren Fabrikhallen oder in ehemaligen Stallgebäuden. „Die Architektur unserer Stadt macht jedes Haus zu etwas Besonderem. Fast alle haben sehr schöne Innenhöfe, die wir für die Nutzung durch die Bewohner gestalten können“, erläutert der Bauunternehmer. „Auch so praktische Dinge wie Parkplätze sind uns bei der Entwicklung der Häuser wichtig. So haben wir bei einem Projekt in der Altstadt sogar eine Tiefgarage gebaut.“

Das Areal „Am Fehrbelliner Tor“ direkt am Ruppiner See hat Dr. Ulrich Kaatzsch von 2000 bis 2010 entwickelt. Dort ist ein neues Wohngebiet mit ca. 80 Bauplätzen in direkter Altstadtnähe entstanden. Derzeit wird Nahe den Ruppiner Kliniken das Wohngebiet „Stöffiner Weg“ mit 48 Einfamilien- und Doppelhäusern gebaut. 20 Häuser wurden bereits an die Eigentümer übergeben. Bis Ende 2019 ist das neue Wohngebiet fertig gestellt.

Parallel dazu errichtet der Unternehmer in der Nachbarschaft des Neuruppiner Sportcenters fünf Villen mit 46 Eigentumswohnungen. „Wenn wir in Neuruppin weitere attraktive Wohnangebote schaffen, gibt es auch weiteren Zuzug in die Stadt, der uns allen nutzt, denn wir brauchen Arbeitskräfte“, ist sich Dr. Ulrich Kaatzsch sicher. „Das sieht man ganz deutlich am ‚Stöffiner Weg’, denn 50 Prozent der Bewohner sind Zuzügler. Immobilien in Neuruppin sind sehr gefragt.“

Auch in der Eichendorffsiedlung, in der das Unternehmen bereits einen Wohnungsbestand hat, wird ein weiterer Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 36 Wohneinheiten errichtet. Dr. Ulrich Kaatzsch ist überzeugt davon, dass es in der Fontanestadt noch freie Flächen und Immobilien gibt, die sich sehr gut für den Wohnungsbau nutzen lassen.

In der ehemaligen Fabrikhalle der alten Druckerei ist eine Eigentumswohnanlage entstanden.

Dr. Kaatzsch Immobilien GmbH

Das Unternehmen plant und baut Einfamilienwohnhäuser, Eigentumswohnanlagen und unterschiedliche Gewerbeeinrichtungen. Dazu zählen u. a. Ärztehäuser, Seniorenwohnheime, komplette Wohngebiete und multifunktionale Sportanlagen.

Das neue Wohngebiet „Stöffiner Weg“ wird bis Ende 2019 fertiggestellt.

KONTAKT

Dr. Kaatzsch Immobilien GmbH
Christine Sellau, Vertrieb
Telefon: +49 3391 455922
E-Mail: christine.sellau@immobilien.kaatzsch.com
www.immobilien.kaatzsch.com

Neuruppiner Seetorviertel wiedererweckt

Auf dem ehemaligen Gelände des Neuruppiner Feuerlöschgerätewerkes entwickelt die PRIMA Unternehmensgruppe ein neues Wohngebiet direkt am Ruppiner See.

Eines der schönsten Grundstücke der Fontanestadt Neuruppin direkt am Ruppiner See hat die PRIMA Unternehmensgruppe buchstäblich wiedererweckt. Das Gelände des ehemaligen Feuerlöschgeräte-Werkes wollten zuvor schon einige Immobilienentwickler bebauen. Doch die notwendige und sehr aufwändige Bodensanierung des Areals ließ diese Träume platzen, bis sich der Neuruppiner Bauträger der Fläche in 1-A-Lage annahm.

PRIMA

Die Unternehmensgruppe hat in Neuruppin in den vergangenen 10 Jahren mehr als 400 Wohnungen zum Beispiel im Wohngebiet „Am Sonnenufer“ oder auf dem firmeneigenen Grundstück, dem „Campus Junckerstraße“, gebaut. Hier sind auch Gebäude mit Ein-Zimmer-Apartments u. a. für die Studenten der Medizinischen Hochschule Brandenburg entstanden.

Ab 2015 wurde auf dem ersten Teilstück die Seetor Residenz Neuruppin, eine Eigentumswohnanlage mit 67 Einheiten und dem Restaurant „Portofino“, gebaut und 2017 fertig gestellt. Zu dem Gebäude in bester

Seelage neben dem Resort Mark Brandenburg gehört auch eine Marina mit ca. 40 Anlegeplätzen.

In direkter Nachbarschaft zur Seetor Residenz beginnen im Frühjahr 2019 die Arbeiten für den 2. Bauabschnitt. Hier entstehen 80 weitere Eigentums- und 120 Mietwohnungen mit Größen zwischen 50 und 200 Quadratmetern.

KONTAKT

PRIMA Unternehmensgruppe
Ronny Rohr, Geschäftsführer
Telefon: +49 3391 400 200
E-Mail: rr@prima-gruppe.com
www.prima-gruppe.com

fontane.200 Bildungs- und Vermittlungsprogramm „Dem Wort auf der Spur“ gestartet

Angebot für Schüler der 1. bis 12. Klasse

Schulkinder vor der Neuruppiner Löwen-Apotheke, dem Geburtshaus von Theodor Fontane.

Schulklassen können sich ab sofort für das Bildungs- und Vermittlungsprogramm zu fontane.200 in Neuruppin bewerben. Der kreative Umgang Theodor Fontanes mit Sprache, Wort und Geschichten steht im Zentrum des Neuruppiner Bildungs- und Vermittlungsprogrammes „Dem Wort auf der Spur“. Schüler zwischen sechs und 18 Jahren suchen mit Hilfe von drei Bausteinen Schreibstoff und führen ihn zusammen. Theodor Fontane sammelte unermüdlich Schreibstoff. Er schrieb auf, was er sah, las und hörte. Er arbeitete kreativ mit seinen Sammlungen: schnitt aus, ordnete um, schrieb ab, klebte ein, dekonstruierte und konstruierte, erfand, zerschnitt und spann Fäden. So entstanden seine Romane und Texte.

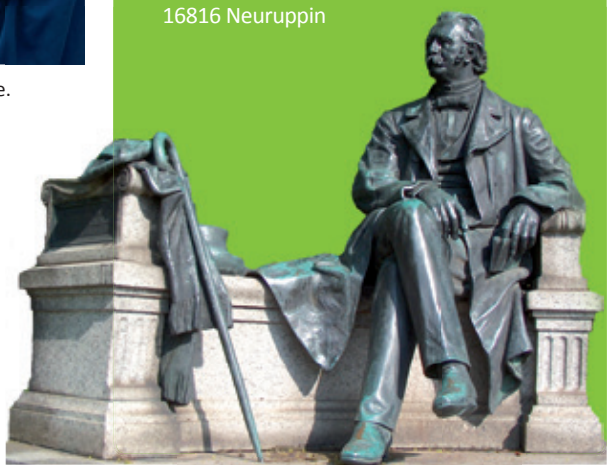
fontane. 200

Schulklassen jetzt anmelden

www.demwortaufderspur.de

Online verfügbare Termine checken, Antragsformular ausfüllen und absenden.

E-Mail: info@demwortaufderspur.de
Fax: +49 3391 7755218
Postadresse: Fontanestadt Neuruppin, Projektbüro „Dem Wort auf der Spur“, Karl-Liebknecht-Straße 33/34, 16816 Neuruppin



Neben dem Besuch der Leitausstellung „fontane.200/Autor“ im Museum Neuruppin folgen die Schüler den Worten Fontanes in einer Innenstadtrallye mit geocaching und lösen in einem Live-Escape-Game ein Rätsel um die Person des Autors.
Der Eigenanteil für Brandenburger Schüler von der 1. bis zur 12. Klasse beträgt 7,00 Euro. Pro Klasse sind zwei Begleitpersonen frei. Die Anmeldung von mehr als zwei Schulklassen pro Tag ist aus Kapazitätsgründen leider nicht möglich.
Schulklassen aus anderen Bundesländern entrichten einen Pauschalpreis in Höhe von 180 Euro. Darin ist die Teilnahme an allen Programmpunkten enthalten. Die An- & Abreise sowie das Mittagessen müssen allerdings selbst organisiert und bezahlt werden.
Das Angebot der Fontanestadt Neuruppin wird vom Museum Neuruppin und der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte vom 29. April bis zum 20. Dezember 2019 durchgeführt. Das Projekt der Fontanestadt Neuruppin wird von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg gefördert.

KONTAKT

Stadtverwaltung der Fontanestadt Neuruppin
Henning Hase, Projektleiter „Dem Wort auf der Spur“
Telefon: +49 160 6482905
E-Mail: info@demwortaufderspur.de
www.demwortaufderspur.de

MAZ-Betriebsausflug auch 2019

REG und MAZ setzen erfolgreiche Kooperation fort

Seit 2017 können sich Abonnenten der Märkische Allgemeinen (MAZ) regelmäßig für die Teilnahme an einem Betriebsausflug bewerben und Unternehmen der Region Nordwestbrandenburg bei einer exklusiven Führung besichtigen. Möglich macht diese Aktion die Kooperation der Regionalentwicklungsgesellschaft Nordwestbrandenburg (REG) und der MAZ. Die kreiseigene Wirtschaftsfördergesellschaft suchte nach einer Möglichkeit, die Unternehmen in der Öffentlichkeit vorzustellen und die Regionalzeitung wollte ein besonderes Angebot für treue Leser starten.

Bei SWISS KRONO in Heiligengrabe konnten die MAZ-Leser die Laminatboden-Produktion besichtigen.

Nun geht der MAZ-Betriebsausflug 2019 bereits in das dritte Jahr und ist ein voller Erfolg. Mehr als 15 Unternehmen öffneten bereits ihre Türen für die MAZ-Leser. „Wir bieten jeweils 15 Abonnenten mit dem monatlichen Betriebsausflug die einmalige Gelegenheit, sich von den Geschäftsführern die regionalen Unternehmen zeigen zu lassen, die teilweise zu den Weltmarktführern in ihrer Branche zählen“, unterstreicht Kathrin Gottwald, Geschäftsführerin des MAZ-Regionalverlages Prignitz-Ruppin. „Dieses Angebot kommt bei unseren langjährigen Lesern sehr gut an, so dass sich immer mehr bewerben, als teilnehmen können.“

Der MAZ-Betriebsausflug findet am letzten Mittwoch eines Monats statt. Bewerben für die Teilnahme können sich ausschließlich Abonnenten der Märkischen Allgemeinen.

KONTAKT

REG mbH
Franz-Erwin Dreschler,
Referent Wirtschaftsförderung
Telefon: +49 3391 82209 212
E-Mail: fd@reg-nordwestbrandenburg.de
www. reg-nordwestbrandenburg.de

Eröffnung nach nur einem Jahr Bauzeit

Neues EWM-Zentrum in Wittstock/Dosse

Nur ein knappes Jahr nach dem ersten Spatenstich konnte EMW im September 2018 sein neues Vertriebs- und Technologiezentrum direkt am Autobahndreieck Wittstock/Dosse in Betrieb nehmen. Zur Eröffnungsveranstaltung führte das Unternehmen den Besuchern auch neueste Schweißtechnik vor. EWM beschäftigt am neuen Standort rund 40 Mitarbeiter.

In „Wildost“ zu einem der größten Brettschichtholz-Produzenten

HOLZWERKE BULLINGER setzen seit 25 Jahren auf Werksstandort im Industrie- und Gewerbegebiet Temnitzpark

Die Zusammenarbeit mit einem anderen namhaften Holzverarbeitungsunternehmen war es, die Andreas Bullinger, Geschäftsführer des Familienbetriebes Holzwerke BULLINGER, 1993 in das Industriegebiet Temnitzpark an der A 24 führte. Denn hier, auf dem Gelände des ehemaligen Fertighauswerkes Werder, hatte sich Anfang der 90er Jahre bereits OPITZ Holzbau angesiedelt. „Wir wollten uns in Malchow in Mecklenburg niederlassen“, erinnert sich Andreas Bullinger. „Und wir brauchten für den dortigen Hallenneubau eine Dachkonstruktion, die bei OPITZ produziert werden sollte.“

Standortvorteile im Temnitzpark überzeugten sofort

Als Andreas Bullinger sich dann auf dem Gelände des früheren DDR-Fertighauswerkes umsah, erkannte er sofort die großen Vorteile, die der Standort mit sich brachte. „Ich war damals gerade mit meinem Studium fertig und mein Vater hatte mich nach „Wildost“ geschickt, um nach einem neuen Standort für die Produktion von Brettschichtholz zu suchen“, schaut der Geschäftsführer scherzend zurück. „Hier standen große Produktionshallen, in die wir sofort einziehen konnten und nicht erst neu bauen mussten. Außerdem gab es einen Gleisanschluss und

Andreas Bullinger, Geschäftsführer.

„Aus heutiger Sicht war es nicht nur eine sehr mutige, sondern auch die richtige Entscheidung von meinem Vater, hier so umfassend einzusteigen, denn dadurch hatten wir alle Möglichkeiten, den Standort im Temnitzpark so zu entwickeln, wie er heute am Markt positioniert ist: Als einer der größten Hersteller von Brettschichtholz in Europa, der auch durch die hervorragende logistische Anbindung an Straße und Schiene die Aufträge der Kunden so schnell umsetzen kann.“

Holzwerke BULLINGER

Das Familienunternehmen aus dem schwäbischen Hüttlingen ist bereits in der 4. Generation in der Holzverarbeitung tätig. Der Urgroßvater der heutigen Geschäftsleitung kaufte dort 1913 eine Mühle mit Sägewerk.
Mit der Übernahme des Betriebes durch seinen Sohn Franz Xaver Bullinger 1973 expandierte die Firma und übernahm ein weiteres Sägewerk im benachbarten Abtsgmünd. 1993 ging das neue Werk zur Produktion von Brettschichtholz im brandenburgischen Temnitzpark in Betrieb.
Das Unternehmen Holzwerke BULLINGER wird von den drei Geschwistern Stefanie, Hansjörg und Andreas Bullinger an zwei Standorten geführt. Mit über 220.000 m³ Brettschicht- und Konstruktionsholz zählt es heute zu den 10 größten Produzenten in Europa und beschäftigt rund 220 Mitarbeiter.

die Autobahn A 24 direkt um die Ecke. Nun sind meine Schwester Stefanie und ich mit unseren Familien seit 25 Jahren hier richtig zuhause.“

Schwierige Verhandlungen mit der Treuhand

Doch so einfach, wie es zunächst aussah, gestaltete sich die Neuansiedlung von BULLINGER nicht. Die Treuhand, die das ehemalige Fertighauswerk Werder verwaltete, wollte nicht nur einige Produktionshallen an das schwäbische Familienunternehmen verkaufen, sondern möglichst das gesamte Werk. Die Verhandlungen begannen und aus einem geplanten mittleren Investment von BULLINGER wurde ein sehr großes. „Aus heutiger Sicht war es nicht nur eine sehr mutige, sondern auch die richtige Entscheidung von meinem Vater, hier so umfassend einzusteigen“, bekräftigt Andreas Bullinger. „Denn dadurch hatten wir alle Möglichkeiten, den Standort im Temnitzpark so zu entwickeln, wie er heute am Markt positioniert ist: Als einer der größten Hersteller von Brettschichtholz in Europa, der auch durch die hervorragende logistische Anbindung an Straße und Schiene die Aufträge der Kunden so schnell umsetzen kann.“

Mitarbeiter mit bestem Fachwissen

Was Andreas Bullinger 1993 als „Rohstoff“ zum Gestalten erhielt, war nicht nur eines der größten Fertighauswerk Europas, in dem die Produktionsanlagen auf die Wiedererweckung warteten, sondern auch ein weiterer großer Schatz: Ein riesiges Potenzial an hochqualifizierten Mitarbeitern, die im Werk gearbeitet hatten. „Wir konnten uns quasi die Besten der Besten aussuchen und sind 1993 mit 25 Mitarbeitern in die Produktion gestartet. Diese Leute hatten und haben so exzellentes Wissen, dass wir so erfolgreich arbeiten können.“
Rund lief es da aber noch nicht im Unternehmen, denn die Maschinen waren mehr als reparaturbedürftig, was in diesem Umfang nicht abzusehen war. Noch einmal musste umfangreich investiert werden, bevor die Produktion im Frühjahr 1994 richtig startete.

Einer der europäischen Marktführer

145 Mitarbeiter beschäftigen die Holzwerke BULLINGER heute an ihrem Standort im Temnitzpark. 70 Prozent der Produktion von Brettschichtholz bestellen Kunden in Deutschland. Das Werk gehört zu den 10 größten Produzenten in Europa. Die meisten Mitarbeiter, die 1993 hier angefangen haben, sind auch 25 Jahre später bei BULLINGER aktiv. „Wir wurden bei unserer Arbeit von allen Seiten immer unterstützt. Sei es von der Verwaltung des Landkreises bei Genehmigungsverfahren oder der Politik bei so wichtigen Dingen wie dem Gleisanschluss für unser Werksgelände“, unterstreicht Andreas Bullinger.

KONTAKT

HOLZWERKE BULLINGER GmbH & Co.KG
Andreas Bullinger, Geschäftsführer
Telefon: +49 33920 666 0
E-Mail: holzwerke@bullinger.de
www.bullinger.de

Große Neuansiedlung von Autohof im Temnitzpark

REG-Chef Christian Fahner verstärkt Industriegebiets-Geschäftsführung

Industrie- und Gewerbegebiet Temnitzpark

16 produzierende Unternehmen sind hier bereits angesiedelt, in denen rund 550 Mitarbeiter beschäftigt sind.

- Autobahn A 24 Abfahrt 22, Neuruppin
- Entfernung Berlin: 70 km
- Entfernung Hamburg: 220 km
- Gesamtfläche: ca. 109 ha
- verfügbare Gewerbefläche: ca. 56 ha (75 % GI, 25 % GE), individueller Zuschnitt möglich
- Erschließung: alle technischen Medien vorhanden
- Branchenmix: Holzwirtschaft, Metallverarbeitung, Kunststoffe/ Chemie, Recycling
- Anzahl der Unternehmen: 16
- Anzahl der Arbeitsplätze: 550

56 Hektar Industrie-und Gewerbeflächen mit unmittelbarer Anbindung an die A 24, geeignet auch für die industrielle Produktion, stehen im Temnitzpark für Ansiedlungen zur Verfügung. Auf zwei Hektar direkt an der Autobahn plant nun Investor Harro Taube, bis Mitte 2019 einen Autohof mit Wasserstofftankstelle und Schnellrestaurant zu errichten. Auch 30 LKW-Stellplätze entstehen hier. Rund 100 Mitarbeiter werden zunächst auf dem Autohof beschäftigt sein.

Bereits im November 2018 wurde der Kaufvertrag für das insgesamt sechs Hektar umfassende Grundstück abgeschlossen. 2017 war Harro Taube auf der Immobilienmesse EXPO REAL in München auf dem gemeinsamen Ausstellerstand der INKOM Neuruppin und der Entwicklungsgesellschaft Temnitz (EGT) mit Geschäftsführerin Susanne Dorn in Kontakt getreten. „Frau Dorn hat mich von den Vorteilen des Temnitzparks überzeugt. Das Industrie- und Gewerbegebiet an der Autobahn hat eine exponiert gute Lage. Hier lassen sich auch sehr gut weitere Projekte entwickeln."

Investor Harro Taube.

Genau dieses Ziel hat auch die Temnitzpark-Gesellschaft EGT. Um das Industrie- und Gewerbegebiet schnellstmöglich zu vermarkten, ist Christian Fahner, Geschäftsführer der Regionalentwicklungsgesellschaft des Landkreises Ostprignitz-Ruppin (REG), zum zweiten Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft Temnitz bestellt worden. „Wir verfügen über zahlreiche Kontakte in die Wirtschaft, die wir auch für den Temnitzpark einbringen können", unterstreicht Christian Fahner. „Industrie- und Gewerbeflächen dieser Art mit so guter Verkehrsanbindung sind im Berliner Speckgürtel kaum noch zu kriegen. Deshalb sehe ich für den Temnitzpark sehr große Vermarktungschancen."

KONTAKT

Entwicklungsgesellschaft Temnitz mbH
Susanne Dorn, Geschäftsführerin
Telefon: +49 162 4799573
E-Mail: susanne.dorn@temnitzpark.de

Christian Fahner, Geschäftsführer
Telefon: +49 3391 82209-200
E-Mail: cf@reg-nordwestbrandenburg.de

www.temnitzpark.de

Mehr Aussteller und Besucher als je zuvor

jobstartmesse mit Rekorden

jobstartmesse 2019

14.09.|10-13 Uhr
Stadthalle Wittstock/Dosse

Die 13. jobstartmesse, die der Verein Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse (WADWD) organisiert hat, war eine Veranstaltung der Rekorde. Mehr als 110 Aussteller beteiligten sich an der Messe für Ausbildung und Studium, die im September 2018 in der „Alten Mälzerei" in Pritzwalk stattfand.

Noch nie waren so viele Unternehmen Partner der jobstartmesse. Auch die Zahl der Besucher war größer als je zuvor. „Wir hatten so viele Anfragen von Firmen wie noch nie, die um Auszubildende werben wollten", erläutert der WADWD-Vereinsvorsitzende Mike Blechschmidt. „Das zeigt zum einen, dass es der Wirtschaft in der Region gut geht, zum anderen aber auch, dass der Fachkräftebedarf in Nordwestbrandenburg hoch ist und die Jugendlichen sehr gute Arbeitsperspektiven haben."

V. l. n. r.: Dr. Ronald Thiel, Bürgermeister von Pritzwalk, Dorothea Stüben, Amtsleiterin für Bildung der Stadt Wittstock/Dosse und Mike Blechschmidt, Vereinsvorsitzender des WADWD, eröffneten die jobstartmesse 2018.

Auf der jobstartmesse präsentieren sich alljährlich Unternehmen aus den Landkreisen Ostprignitz-Ruppin und Prignitz und werben um Auszubildende und Studenten. Zu den Ausstellern gehören traditionell auch Universitäten und Hochschulen.

KONTAKT

Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse e. V. (WADWD)
Gabriele Ferner
Telefon: +49 3395 7098645
E-Mail: info@nordwestbrandenburg.de
www.nordwestbrandenburg.de

Pritzwalker Schülerfirma mit BraIn ausgezeichnet

Mit dem Brandenburger Innovationspreis der Technischen Hochschule Brandenburg (THB), dem BraIn, wurde im November 2018 in der Kategorie Startup-Award die Schülerfirma holzaufholz des Johann-Wolfgang-von-Goethe-Gymnasiums Pritzwalk mit dem 1. Platz ausgezeichnet. Das Startup konzentriert sich auf die Konstruktion und Fertigung von Holzerzeugnissen mit ingenieurtechnischen Methoden.

Die Erstplatzierten des BraIn 2018 bei der Preisverleihung in Brandenburg an der Havel.

Auszeichnung als Top-Ausbildungsbetrieb durch IHK Potsdam

Beispielhaftes Ausbildungsengagement der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin

Bereits seit 25 Jahren begleitet Dr. Monika Randig die Auszubildenden der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin. Verändert hat sich in dieser Zeit vieles in ihrem Aufgabenbereich, die Begeisterung für ihre Aufgabe ist geblieben. „Die Attraktivität unseres Berufsbildes hat durch die Bankenkrise natürlich abgenommen, auch wenn wir Sparkassen mit dieser Krise gar nicht verbunden sind", schätzt die Ausbildungsleiterin ein. „Unsere Aufgabe ist es deshalb, mit einer bestmöglichen Ausbildungsbegleitung und umfangreichen Angeboten für unsere Auszubildenden Werbung für unseren Beruf zu machen."

Individueller Mentor unterstützt Auszubildende

Den hohen Stellenwert, den die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin ihrer Aufgabe als Ausbildungsbetrieb beimisst, hat die IHK Potsdam im August 2018 mit der Auszeichnung als „Top-Ausbildungsbetrieb" gewürdigt. Aus rund 10 Bewerbern pro Ausbildungsplatz wählt die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin jedes Jahr sieben neue Auszubildende zum Bankkaufmann (m/w) und zum Informatikkaufmann (m/w) aus. Angeboten wird auch ein Duales Studium zum Bachelor of Arts in der Fachrichtung BWL/Bank.

19 Azubis inklusive zwei BA-Studenten sind derzeit bei der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin beschäftigt und werden von Dr. Monika Randig, dem Team der Ausbilder und seit fünf Jahren auch von einem individuell ausgewählten Mentor betreut. „Seinen Mentor kann der Azubi benennen. Wir wollen damit jedem eine Vertrauensperson an die Seite stellen, an die sich die Azubis wenden können, wenn sie Unterstützung oder einen Rat brauchen."

Wie gut das funktioniert, zeigt sich auch darin, dass alle Auszubildenden der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin erfolgreich ihre Abschlussprüfungen absolviert haben. „Unsere Azubis sind wichtiger Bestandteil der Personalplanung in unserem Kreditinstitut", unterstreicht Dr. Monika Randig. „Wir wollen jeden von ihnen übernehmen und entwickeln deshalb mit den Azubis bereits während der Ausbildung einen Karriereplan."

Ausbildungsleiterin Dr. Monika Randing (2. v. l.) mit den Auszubildenden des Jahres 2018.

Zusatzangebote steigern Attraktivität der Ausbildung

Zusätzlich zum Mentorenprogramm bietet die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin ihren Azubis auch einen innerbetrieblichen Unterricht an, in dem u. a. erfolgreiche Kundenkommunikation geübt wird. Die Gruppe der Auszubildenden wird zunehmend heterogener. Hier

treffen Schulabsolventen auf junge Mütter, die sich für eine Zweitausbildung entschieden haben und parallel zur Ausbildung ihre Familie managen.

Um auch digitale Bildungsangebote der Sparkasse zu nutzen, stattet der Ausbildungsbetrieb jeden Azubi mit einem Tablet-Computer aus. Eine sehr zukunftsorientierte Investition, denn das Unternehmen kommuniziert auch mit seinen Kunden zunehmend digital. Per Chat mit seinem Kunden eine Beratung vorzunehmen, wird ganz selbstverständlich zu den Berufsanforderungen der angehenden Bankkaufleute gehören. Ganz nebenbei schulen die Azubis ihre „älteren" Kollegen im Umgang mit digitalen Medien, ein Vorteil für das gesamte Unternehmen!

Dr. Monika Randing, Ausbildungsleiterin

Flexible Ausbildungsangebote schaffen

Mit einem breiten digitalen Angebot will die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin nicht nur junge Kunden an sich binden, sondern auch ihre Berufsangebote attraktiv gestalten. Dazu passt sich das Unternehmen sehr flexibel an die Anforderungen der Auszubildenden an, denn diese können heute aus einem großen Ausbildungsangebot auswählen. „Vom Home-Office bis zum Teilzeitausbildungsplatz wird es in Zukunft alles geben", ist sich Ausbildungsleiterin Dr. Monika Randig sicher.

Wer während seiner Ausbildung ein Auslandspraktikum absolvieren will, hat dazu bei der Sparkasse im Rahmen des Projektes „Berufsbildung ohne Grenzen" die Möglichkeit. Auf Malta und in Glasgow werden die Azubis vier Wochen in Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen eingesetzt.

Exportschlager Berufsausbildung

Auf die umfangreichen Erfahrungen der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin als Ausbildungsbetrieb setzt auch die Sparkassen-Stiftung. Das Unternehmen wurde ausgewählt, mit der Mongolei einen Kooperationsvertrag für die duale Berufsausbildung abzuschließen. In den nächsten Jahren soll in dem asiatischen Land mit Unterstützung der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin ein Berufsbildungsnetzwerk aufgebaut werden.

KONTAKT & BEWERBUNG

Sparkasse Ostprignitz-Ruppin
Dr. Monika Randig, Ausbildungsleiterin
Telefon: +49 3391 812310
E-Mail: box-personal@sparkasse-opr.de

Erfolgreicher Start für LaGa-Kartenvorverkauf

Vergünstigte Tickets noch bis Ende 2018

Die Wittstocker Rosenkönigin Tanja I. und Bürgermeister Jörg Gehrmann starteten im Oktober 2018 den Kartenvorverkauf.

Im Oktober 2018 hat der Kartenvorverkauf für die Landesgartenschau 2019 in der Touristinformation in Wittstock/Dosse begonnen.

Statt wie regulär 95 Euro kostet die Dauerkarte hier bis Ende 2018 nur 65 Euro und berechtigt zum Eintritt und zum Besuch aller Veranstaltungen, die auf dem Landesgartenschau-Gelände von April bis Oktober 2019 stattfinden.

Aufbau einer vollautomatisierten Produktionsanlage

Weitere, umfangreiche Investition des Familienunternehmens Gasitech

Wie zukunftsorientiert die Industrie in der A 24-Region aufgestellt ist, zeigt das Familienunternehmen Gasitech aus Walsleben. Der Spezialist für die industrielle Bearbeitung von Gasflaschen errichtet derzeit eine zusätzliche, vollautomatisierte Produktionsanlage.

Gaseindustrie lagert Prüfung weiter aus

Zu den Kunden von Gasitech zählen die Branchenriesen der Gaseindustrie, aber auch Behälterbauunternehmen wie HUCH, die im benachbarten Temnitzpark produzieren. „Die Gaseindustrie hat in den vergangenen Jahren eigene Prüfkapazitäten abgebaut. Obwohl die Wartungsintervalle für Gasflaschen vergrößert werden können, setzen wir auf einen Auftragszuwachs von bis zu 50 Prozent und bereiten uns mit der Investition in die Automatisierung darauf vor“, erläutert Firmengründer und Geschäftsführer Christian Hagen.

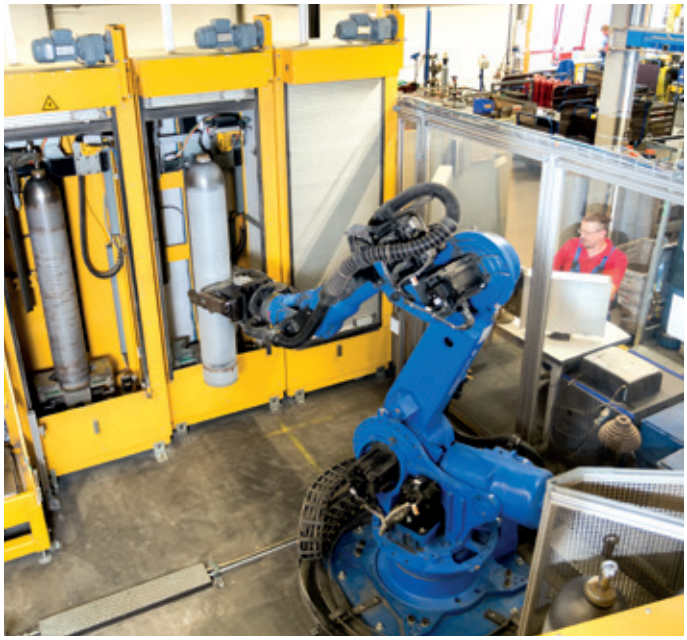
Zweite Großinvestition nach Neubau einer Trailerhalle

Die 6,4 Mio. Euro-Investition ist bereits das zweite große Neubauvorhaben des mittelständischen Industrieunternehmens. Erst Anfang des Jahres 2018 wurde die neue Halle zur Bearbeitung von Trailern fertig gestellt. In Zusammenarbeit mit HÜFFERMANN Transportsysteme aus Neustadt/Dosse bietet Gasitech den Kunden auch eine Aufbereitung des Trailer-Chassis an.

Direkt neben der neuen Halle zur Trailerwartung (B. o.) entsteht die Halle für die automatisierte Produktion.

„Die Gaseindustrie hat in den vergangenen Jahren eigene Prüfkapazitäten abgebaut. Obwohl die Wartungsintervalle für Gasflaschen vergrößert werden können, setzen wir auf einen Auftragszuwachs von bis zu 50 Prozent und bereiten uns mit der Investition in die Automatisierung darauf vor.“

Unterstützt wird Gasitech bei seinen Investitionsvorhaben von der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB), die sowohl den Neubau der Trailerhalle als auch die automatisierte Produktion gefördert hat. Ende 2019 sollen die ersten Gasflaschen in die automatisierte Produktionsstrecke gehen. 20 neue Mitarbeiter plant das Unternehmen dann zusätzlich zu den 145 zu beschäftigen.



Unternehmensnachfolge gesichert

Für die Zukunft ist Gasitech nicht nur im Bereich der Produktionstechnik gut aufgestellt. Mit der Diplom-Kauffrau (FH) Christina Hagen ist seit 2006 auch eine Tochter von Dipl.-Ing. Christian Hagen in der Unternehmensleitung von Gasitech tätig und sichert die Unternehmensnachfolge.

Gasitech Industrie-Gas-Handelsgesellschaft mbH

Das Familienunternehmen wurde 1995 in Walsleben in Nordwestbrandenburg von Christian Hagen gegründet.
Der Spezialist für die industrielle Bearbeitung von nahtlosen Gasflaschen aus Stahl, Aluminium und Verbundwerkstoffen bietet seinen Kunden aus der Gaseindustrie, dem Brandschutz und dem Behälter- und Stahlbau ein vielseitiges und flexibles Leistungsportfolio an.
Gasitech beschäftigt 145 Mitarbeiter.

KONTAKT

Gasitech Industrie-Gas-Handelsgesellschaft mbH
Christina Hagen, Prokuristin
Telefon: +49 33920 674 0
E-Mail: info@gasitech.de
www.gasitech.de

Neuer Landeplatz für Rettungshubschrauber am KMG Klinikum Kyritz

Entscheidende Verbesserung für Luft-Boden-Rettung im Traumanetzwerk Nordwest Brandenburg

Rund 7.500 Patienten werden jedes Jahr im KMG Klinikum Kyritz versorgt. Das Krankenhaus bildet zusammen mit dem KMG Klinikum Pritzwalk und den Kliniken in Neuruppin, Perleberg, Brandenburg, Nauen und Rathenow das Traumanetzwerk Nordwest Brandenburg und leitet in diesem Verbund den Schwerpunkt Unfallchirurgie und Orthopädie. Mit 80 Betten ist diese Station die größte Abteilung des Krankenhauses in Kyritz.
Eine zentrale Aufgabe der Klinik ist die Versorgung von Unfallpatienten. Bisher wurde diese in Zusammenarbeit mit dem Verkehrslandeplatz Heinrichsfelde durchgeführt. Durch die Eröffnung des neuen Hubschrauberlandeplatzes direkt am KMG Klinikum Kyritz verbessern sich die Versorgungswege für die Patienten erheblich.

Der Hubschrauberlandeplatz wurde direkt an das KMG Klinikum Kyritz angebaut.

Jede Sekunde zählt

In 23 Metern Höhe befindet sich die Plattform für die Rettungshubschrauber, die über einen direkten Zugang zum Krankenhausgebäude verfügt. „In Notfällen zählt jede Sekunde! Die schwerkranken Patienten können nun in kürzester Zeit direkt in den Schockraum, die Funktionsdiagnostik oder die Operationssäle unseres Krankenhauses gebracht und optimal behandelt werden“, erläutert Dr. Fred Gätcke, Ärztlicher Direktor des KMG Klinikums Kyritz und Chefarzt des Zentrums für Unfall-, Handchirurgie und Orthopädie und des Replantationszentrums. „Zudem ist ein Hubschrauberlandeplatz Voraussetzung für die Zertifizierung als Regionales Traumazentrum.“
Geschäftsführer Martin Große sieht in der 3,5 Mio. Euro Investition einen wichtigen Baustein in der Sicherung und Weiterentwicklung des Gesundheitsstandortes Kyritz. „Die drei regionalen KMG Kliniken Kyritz, Pritzwalk und Wittstock/Dosse leisten mit ihren jeweiligen Spezialisierungen gemeinsam die Arbeit eines Schwerpunktkrankenhauses in einem Einzugsgebiet von rund 40 Kilometern im Umkreis“, unterstreicht der Klinik-Chef.

Behandlungsqualität sichern

Das Kyritzer Krankenhaus leistet für die Patienten Gesundheitsversorgung auf höchstem Niveau. Seit 2016 ist das Klinikum auch als EndoProthetikZentrumMax (kurz EPZmax) zertifiziert. In dem interdisziplinären Behandlungszentrum werden die Patienten mit Erkrankungen des Knie- und Hüftgelenkes ganzheitlich qualitativ hochwertig versorgt.

„Die drei regionalen KMG Kliniken Kyritz, Pritzwalk und Wittstock/Dosse leisten mit ihren jeweiligen Spezialisierungen gemeinsam die Arbeit eines Schwerpunktkrankenhauses in einem Einzugsgebiet von rund 40 Kilometern im Umkreis.“

V.l.n.r.: Martin Große, Geschäftsführer des KMG Klinikums Kyritz, und der Ärztliche Direktor, Dr. Fred Gätcke, sehen in dem neuen Hubschrauberlandeplatz eine wichtige Investition in den Gesundheitsstandort.

KMG Klinikum Kyritz

Das Krankenhaus gehört zum KMG Kliniken Konzern, der sechs Akutkliniken, zwei Rehabilitationskliniken, zehn Pflegeheime, Medizinische Versorgungszentren und Ambulante Pflegedienste unterhält. Das KMG Klinikum Kyritz verfügt über 165 Betten und beschäftigt 300 Mitarbeiter. Hier werden pro Jahr 7.500 Patienten stationär und weitere 25.000 Patienten ambulant behandelt.
Das KMG Klinikum Kyritz ist Ausbildungsbetrieb. In der staatlich anerkannten Schule für Krankenpflege in Pritzwalk stehen 45 Ausbildungsplätze für Gesundheitsberufe zur Verfügung. Darüber hinaus ist es mit den KMG Kliniken Pritzwalk und Wittstock/Dosse Lehrkrankenhaus der Universitätsmedizin Greifswald.

Auch in Sachen Qualitätsmanagement setzt das Krankenhaus Maßstäbe. Im Rahmen der Initiative Qualitätsmedizin unterzieht sich die Gesundheitseinrichtung regelmäßig einem Qualitätscheck durch externe Spezialisten. „Wir profitieren davon gleich doppelt“, ist sich Dr. Fred Gätcke sicher. „Denn zum einen hinterfragen wir gewohnte Abläufe auf ihren Nutzen, zum anderen gibt es einen Wissensaustausch mit den Kollegen aus anderen Krankenhäusern, die unseren Qualitätscheck durchführen.“
Höchste Bedeutung misst das Haus auch der Krankenhaushygiene zu und hat Hygieneabläufe entwickelt, die bereits bei der Patientenaufnahme beginnen. Hier findet ein Risikoscreening jedes Patienten statt, bevor er auf sein Zimmer in einer Abteilung verlegt wird. Auf jeder Station befindet sich zudem ein vollständig separierbares Patientenzimmer. „Mit unseren vielfältigen Maßnahmen zur Krankenhaushygiene haben wir erreicht, dass die Zahl der Patienten, die sich hier im Krankenhaus mit einem Erreger infizieren, weit unter dem Bundesdurchschnitt liegt“, bekräftigt Geschäftsführer Martin Große.

KONTAKT

KMG Klinikum Kyritz
Martin Große, Geschäftsführer
Telefon: +49 33971 641102
E-Mail: m.grosse@kmg-kliniken.de

Dr. Fred Gätcke, Ärztlicher Direktor
Telefon: +49 33971 642202
E-Mail: f.gaetcke@kmg-kliniken.de

www.kmg-kliniken.de

Brandenburgs Ministerpräsident besichtigt LaGa-Bautenstand

Vorfreude auf das Großereignis steigt

Bild oben: Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke (l.) ließ sich von LaGa-Geschäftsführer Christian Hernjokl im August 2018 in Wittstock den Baustand auf dem Landesgartenschaugelände zeigen.

Veranstaltungshighlights Landesgartenschau 2019

27. April	Dirk Michaelis & Band
8. Juni	Tom Gaebel singt Sinatra
13. Juli	Moving Shadows – The Mobilés
24./25. August	„Effie Briest" – Theateraufführung der Schlossfestspiele Ribbeck
31. August	Deutsches Filmorchester Babelsberg & Keimzeit

Über den Stand der Vorbereitungen der Landesgartenschau 2019 in Wittstock/Dosse hat sich Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke vor Ort ein Bild gemacht und zeigte sich sehr zufrieden. „Trotz der kurzen Bauzeit sind die Arbeiten bereits weit fortgeschritten und schüren die Vorfreude auf das kommende Großereignis", lobte er das Organisationsteam. Auf dem Bleichwall legte der Landeschef dann auch selbst Hand an und pflanzte einen Zierapfel.

Dietmar Woidke besuchte auch die Kreismuseen „Alte Bischofsburg", die mit ihren Ausstellungen Bestandteil der Landesgartenschau sind. Auch vom Baufortschritt auf dem Wittstocker Bahnhofsgelände überzeugte sich der Ministerpräsident. Im neuen Empfangsgebäude werden ab 2019 verschiedene Servicestellen der Stadtverwaltung untergebracht. Weiterhin dient das Gelände künftig als einer der beiden Eingänge für die Landesgartenschau und beherbergt im ehemaligen Güterboden die Blumenhalle.

Werbung beim Landesfest in Wittenberge

Beim Brandenburgtag 2018 in Wittenberge trommelte die Dossestadt für die Landesgartenschau 2019. Sowohl beim großen Festumzug als auch mit dem auffälligen Roburbus war Wittstock beim Fest an der Elbe zugegen und informierte die Besucher.

Tageskarten für Teilnehmer am Kindermalwettbewerb

Rund 350 Kinder hatten sich am Malwettbewerb der LaGa beteiligt und erhalten als Dankeschön eine Tageskarte zum Besuch der Veranstaltung. Die Wittstocker Rosenkönigin Tanja I. verteilt auf ihrer Werbetour für die Landesgartenschau die Karten an die Kinder und war im November 2018 bei den Kita-Kindern in Wulfersdorf (Bild unten) und bei der 5. Klasse der Putlizer Grundschule (Bild oben) zu Gast.

LaGa als Wirtschaftsmotor in der Region

Ob beim Bau und bei der Gestaltung des Gartenschaugeländes oder bei der Durchführung des Events: Die Landesgartenschau 2019 in Wittstock/Dosse vergibt zahlreiche Aufträge an brandenburgische Unternehmen. Kurz vor dem Start des Großevents wurden nun die Dienstleister für Wachschutz und Einlass (WDU Dienstleistung GmbH), für das Catering (LD Event) und der Marktbetreiber (Q-Regio) verpflichtet.

Alle drei Unternehmen stammen aus dem Land Brandenburg und haben umfangreiche Eventerfahrungen auch auf Gartenschauen. „Wir sind überzeugt, dass die drei Firmen diese Schlüsselaufgaben für die erfolgreiche Durchführung unserer LaGa zuverlässig übernehmen“, unterstreicht Jörg Gehrmann, Bürgermeister von Wittstock/Dosse. „Die Dienstleister brauchen für diese Arbeit auch zahlreiche neue Beschäftigte, die sicher in der Mehrzahl auch nach der Landesgartenschau weiter zu den Teams gehören.“

KONTAKT

Stadt Wittstock/Dosse
Jörg Gehrmann, Bürgermeister
Telefon: +49 3394 429101
E-Mail: buergermeister@wittstock.de
www.wittstock.de

Begrüßungstag 2018 mit 14 Azubis bei SWISS KRONO

Neuer Ausbildungsberuf Land- und Baumaschinenmechatroniker

Zu den rund 800 Beschäftigten von SWISS KRONO in Heiligengrabe zählen auch mehr als 40 Auszubildende, die das Unternehmen zur Sicherung des eigenen Fachkräftebedarfs in bereits sieben Berufen schult.

Erstmalig ist 2018 auch ein Land- und Baumaschinenmechatroniker unter den 14 neuen Azubis. Diesen Beruf hat SWISS KRONO in sein Ausbildungsangebot aufgenommen, da der umfangreiche Fuhrpark des Unternehmens in der hauseigenen Werkstatt gewartet und repariert wird.

Traditionell begrüßt SWISS KRONO die neuen Azubis Anfang September mit Willkommenstagen, um sowohl das Unternehmen vorzustellen als auch die Jugendlichen miteinander bekannt zu machen. „Die Azubis sind in unserer Personalplanung von großer Bedeutung. Wir wollen jeden, der hier in einen Beruf startet, langfristig als Mitarbeiter binden“, erläutert Personalleiter Christian Baumann. „Dafür müssen wir von Beginn an bei jedem Azubi ein Wir-Gefühl schaffen.“ Diesen Team-Gedanken zeigt SWISS KRONO auch auf allen Ausbildungsmessen in der Region rund um das Werk. Dort sind zusätzlich zu den Ausbildern und der Personalleitung auch immer Auszubildende vor Ort, die den Bewerbern als Gesprächspartner zur Verfügung stehen. Die Azubis bereiten auch den alljährlichen Begrüßungstag vor und organisieren einen gemeinsamen, zweitägigen Ausflug. „Diese Aktivitäten haben wir in den letzten fünf Jahren ins Leben gerufen

Nächste Azubimessen 2019

16.02.2019 | 10-13 Uhr
Prignitzer Karrieretag
Wittenberge, Oberstufenzentrum Prignitz

23.02.2019 | 9-12 Uhr
„Deine Zukunft beginnt“
Neuruppin, Oberstufenzentrum Ostprignitz-Ruppin

SWISS KRONO-Ausbildungsleiterin Maria Thurmann (B. o. l., 1. v. l.) und Personalleiter Christian Baumann (B. o. r., 1. v. r.) heißen die Auszubildenden am Begrüßungstag willkommen.

Die Führung durch das Werk übernehmen die Azubis des 2. und 3. Ausbildungsjahres.

- Anzeige -

Bei der jobstartmesse in Pritzwalk im September 2018 warb SWISS KRONO um Azubis für 2019.

und sind begeistert davon, wie kreativ und souverän sich unsere Auszubildenden im Unternehmen einbringen“, bilanziert Ausbildungsleiterin Maria Thurmann.
Auch 2019 stehen bei SWISS KRONO wiederum 10 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Die Bewerbungsverfahren laufen bereits.

KONTAKT & BEWERBUNG

SWISS KRONO GmbH
Christian Baumann, Personalleiter
Telefon: +49 33962 690
E-Mail: bewerbung@swisskrono.com
jobs.swisskrono.de

SWISS KRONO errichtet Marketing-Campus in Wittstock/Dosse

Alter Lokschuppen wird Ausstellungs- und Kreativzentrum

Zusammen mit der Stadtverwaltung Wittstock/Dosse will SWISS KRONO den alten Lokschuppen auf dem Bahnhofsgelände der Stadt wiederbeleben. Das denkmalgeschützte Gebäude soll in den kommenden zwei bis drei Jahren von der Stadt saniert werden, bevor das Holzverarbeitungsunternehmen mit einem Ausstellungs- und Kreativzentrum als Mieter einzieht.

Der Lokschuppen auf dem Bahnhofsgelände von Wittstock/Dosse wird zum neuen Ausstellungszentrum von SWISS KRONO.

„Die Idee ist bereits vor zwei Jahren geboren“, schaut Wittstocks Bürgermeister Jörg Gehrmann zurück. „Im Zuge der Vorbereitung der Landesgartenschau 2019 in unserer Stadt haben wir zwischenzeitlich das Bahnhofsareal beinahe vollständig saniert und füllen es mit neuem Leben. Nun macht das Projekt im Lokschuppen das Puzzle vollständig.“
SWISS KRONO geht mit der neuen Präsenz einen Schritt aus dem Werk in Heiligengrabe heraus in die Region und sieht den Campus als offenes Zentrum. „Zusätzlich zur Nutzung durch unser Unternehmen können die Veranstaltungsräume angemietet werden. Es besteht die Möglichkeit, einen Arbeitsplatz temporär zu mieten. Auch ein Café könnte es hier zukünftig geben“, erläutert Hendrik Hecht, Geschäftsführer von SWISS KRONO. Den Standort des neuen Marketingzentrums in Wittstock/Dosse sieht Hendrik Hecht als bestens geeignet für den international tätigen Konzern. „Unsere Kunden und unsere Vertriebsmitarbeiter erreichen den Campus von Berlin und Hamburg, aber auch von unserem Werk in Heiligengrabe aus sowohl mit dem Auto als auch mit der Bahn gut. Mit einer noch schnelleren Anbindung des RegionalExpress an Berlin wäre die Anfahrt noch besser. Dafür werden wir uns zusammen mit den regionalen Verwaltungen einsetzen.“
Wenn alles nach Plan läuft, kann der neue Campus von SWISS KRONO 2021 eröffnet werden.

SWISS KRONO-Geschäftsführer Hendrik Hecht und Wittstocks Bürgermeister Jörg Gehrmann planen, den Lokschuppen in den nächsten zwei bis drei Jahren fertigzustellen.

- Anzeige -

Schwere Maschinen für erfolgreiche Landwirtschaft

BLT Brandenburger Landtechnik punktet mit guter Erreichbarkeit und schnellem Service

Wenn auf den Äckern in Nordbrandenburg und Südmecklenburg angebaut oder geerntet wird, sind vielerorts Maschinen der BLT Brandenburger Landtechnik im Einsatz. Der führende CLAAS-Händler beliefert seine Kunden seit 1998 an fünf Standorten in Heiligengrabe, Löwenberg, Angermünde, Nauen und Rhinow mit leistungsstarken Produkten und einem umfangreichen Ersatzteil-, Dienstleistungs- und Werkstattangebot.

Heiligengrabe ist der größte Standort des Unternehmens und wurde im Jahr 1999 eröffnet. Von hier aus werden über die A 24 Kunden bis zum Raum Berlin, aber auch bis zur Müritz bedient. Neben einer großen Werkstatt und dem Fahrzeughandel befindet sich hier auch ein umfangreiches Lager von CLAAS.
Die Anforderungen der Kunden an den Spezialhändler sind in den vergangenen Jahren gestiegen. „Wir bieten unsere Produkte heute zum Kauf, zum Leasing, aber auch zur Miete an. Das heißt für uns, dass wir uns flexibel auf saisonale Anfragen der Landwirte einstellen, um schnell reagieren zu können“, erläutert Helmut Rothe. Da kommt es dem Unternehmen zugute, dass der Geschäftsführer die Branche von der Pike auf kennt: als gelernter Landmaschinenschlosser und Maschinenbauingenieur.

BLT Brandenburger Landtechnik GmbH

Das Unternehmen wurde 1998 in Groß Haßlow gegründet und handelt mit CLAAS Landtechnik. Am Standort in Heiligengrabe an der A 24 befindet sich zusätzlich zum Neu- und Gebrauchtfahrzeugverkauf und zur Werkstatt auch ein CLAAS-Gebietsersatzteillager mit über 100.000 Ersatzteilpositionen, das den schnellen Service der BLT ermöglicht.
Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Banken hält die BLT auch die passenden Finanzierungsangebote für ihre Kunden bereit.

Rund 70 Mitarbeiter leisten bei der BLT einen hochspezialisierten Service für die Landwirtschaft. Der Marktanteil des Unternehmens beträgt bei Erntemaschinen rund 60 Prozent. Bei so einem großen Kundenstamm kommt es oft auf jede Minute an, denn wenn während der Ernte zum Beispiel ein Mähdrescher einen Defekt hat, muss die Reparatur in wenigen Stunden erfolgt sein. „Unsere Land- und Baumaschinenmechatroniker sind absolute Fachleute und die Basis für unsere erfolgreiche Arbeit“, unterstreicht BLT-Geschäftsführer Helmut Rothe. „Deshalb bilden wir unsere Mitarbeiter in den hauseigenen Werkstätten aus, um sie von Anfang an mit den spezifischen Aufgaben vertraut zu machen.“
Mehr als 20 Azubis sind derzeit im Unternehmen tätig. Für seine erfolgreiche Ausbildungsarbeit wurde die BLT im Oktober 2018 mit dem Havelländischen Unternehmenspreis ausgezeichnet, den der Landkreis Havelland und die Mittelbrandenburgische Sparkasse vergibt.
Für den Erfolg von BLT ist es entscheidend, junge Fachkräfte für die Landtechnik zu be-

geistern. „Die Anforderungen an unsere Monteure steigen mit der Automatisierung der Landwirtschaft immer weiter“, ist sich Helmut Rothe sicher. „Die Maschinen werden in Zukunft autonom fahren, so dass die Landwirte Ressourcen für andere Aufgaben erhalten. Wir müssen dafür sorgen, dass die Technik jederzeit ihre Aufgaben erfüllt.“

KONTAKT

BLT Brandenburger Landtechnik GmbH
Helmut Rothe, Geschäftsführer
Telefon: +49 33962 62460
E-Mail: info@brandenburger-lt.de
www.brandenburger-lt.de

A24 goes EU

Anfang November 2018 nahm Christian Fahner, Geschäftsführer der REG Regionalentwicklungsgesellschaft Nordwestbrandenburg, am Informationsaustausch der EU-Referenten aus Berlin und Brandenburg bei der Europäischen Kommission in Brüssel teil.
Schwerpunktthemen der Veranstaltung waren u. a. der Stand der Umsetzung des Digitalen Binnenmarktes, der mehrjährige Finanzrahmen und die Kohäsionspolitik nach 2020.

Neues DHL-Zustellzentrum in Pritzwalk eröffnet

15 E-Autos für CO_2-freie Post- und Paketzustellung im Einsatz

Pritzwalks Bürgermeister Dr. Ronald Thiel zeigt sich von der neuen Elektroflotte der Post begeistert.

Im Oktober 2018 wurde in Pritzwalk ein neues Verteilzentrum der DHL in Betrieb genommen. An diesem Standort zieht die Post die zwei bisherigen in Meyenburg und Pritzwalk an einer verkehrsgünstig gelegenen Stelle zusammen. 39 Mitarbeiter sind hier beschäftigt. Im Zustellbezirk kommen nun auch 15 Streetscooter, die hauseigenen Elektroautos, zum Einsatz. Dadurch stellt die Post hier CO_2-frei zu. Rund 1.100 Liter Dieselkraftstoff werden durch die E-Flotte eingespart.

„Wie es Euch gefällt“

Stadtverwaltung Pritzwalk startet Marketingoffensive

Mit seinem Amtsantritt als Bürgermeister hat Dr. Ronald Thiel eine Stadtmarketingoffensive in Pritzwalk gestartet, um die Stadt in Nordwestbrandenburg attraktiver als Lebens- und Arbeitsstandort und als touristisches Ziel zu positionieren. Als erste Maßnahme wurde ein neues Stadtlogo entwickelt, das den Wolf – das Wappentier der Stadt – zeigt. Unterstützt wird diese Bildmarke durch den Slogan „Wie es Euch gefällt“, der Lebensfreude transportieren soll und sich an die Bürger der Stadt richtet, als deren Dienstleister sich die Verwaltung sieht.

Alexandra Skowasch von der Werbeagentur Runze und Casper und Pritzwalks Bürgermeister Dr. Ronald Thiel bei der Präsentation des neuen Stadtlogos.

Die Logoentwicklung bildet den Auftakt für einen Corporate Identity-Prozess, den die Verwaltung in allen städtischen Bereichen durchführen will. Auch die Webseite der Stadt soll im Rahmen der Stadtmarketingaktivitäten neugestaltet werden.
Wie lebensfroh Pritzwalk ist, zeigen auch die großen Feste der Stadt. Zum „Herbstleuchten“, dem Lichterfest zum Beginn der kühlen Jahreszeit, kamen tausende Besucher in die liebevoll sanierte Innenstadt. Rathaus und Teile der Marktstraße wurden am Abend Teil einer kreativen Lichterchoreografie. Lichtgestalten aus dem Fabelreich wandelten durch die Stadt und zogen die Besucher in ihren Bann.
An der städtischen Veranstaltung beteiligten sich auch zahlreiche Händler, die zum Shopping bis in den späten Abend einluden.

Zum „Herbstleuchten“ 2018 kamen tausende Besucher in die Pritzwalker Innenstadt.

KONTAKT

Stadtverwaltung Pritzwalk
Dr. Ronald Thiel, Bürgermeister
Telefon: +49 3395 760812
E-Mail: r.thiel@pritzwalk.de
www.pritzwalk.de

Präsenzstelle Prignitz der THB erweitert Angebot

Neben Pritzwalk zusätzliche Standorte in Neuruppin und Wittenberge

Mit Unterstützung des Landes Brandenburg hat die Präsenzstelle Prignitz, die an die Technische Hochschule Brandenburg (THB) angebunden ist, zusätzlich zu Pritzwalk zwei weitere Standorte in Neuruppin und Wittenberge eingerichtet. Die Erweiterung der Präsenzstelle Prignitz, die seit 13 Jahren aktiv ist, wurde im November 2018 bei einer Auftaktveranstaltung in der Museumsfabrik Pritzwalk gefeiert.

„Getreu unserem Motto Persönlich//Umfassend//Nah werden wir mit der Neuausrichtung der Präsenzstelle Prignitz zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung in den Regionalen Wachstumskernen Neuruppin und Prignitz, im Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse e. V. sowie in der Kleeblatt-Region einen wichtigen Beitrag leisten“, unterstreicht THB-Präsidentin Prof. Dr.-Ing. Burghilde Wieneke-Toutaoui.
Nach dem Vorbild der Präsenzstelle Prignitz werden zurzeit an weiteren Orten im Land Brandenburg Präsenzstellen eröffnet. Den Auftakt machte ebenfalls im November 2018 die Präsenzstelle der BTU Cottbus in Spremberg. Alle neuen Präsenzstellen sind jeweils angebunden an eine staatliche Hochschule im Land Brandenburg und eröffnen den Zugang zur gesamten Brandenburger Hochschullandschaft und den außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

V. l. n. r.: Sabrina Klabuhn, Franziska Nitze, Tilla Steinbach und Daniela Herrling werben in den Landkreisen Prignitz und Ostprignitz-Ruppin für den Studienstandort Brandenburg.

KONTAKT

Standortmanagerin Hochschulen / Kleeblattregion
Franziska Nitze
Telefon: + 49 3381 355 233
E-Mail: franziska.nitze@th-brandenburg.de

Standortmanagerin Pritzwalk (WADWD e.V.)
Daniela Herrling
Telefon: +49 3395 709 864 7
E-Mail: daniela.herrling@th-brandenburg.de

Standortmanagerin Neuruppin (RWK Neuruppin)
Tilla Steinbach
Telefon: +49 3391 82209 500
E-Mail: tilla.steinbach@th-brandenburg.de

Standortmanagerin Wittenberge (RWK Prignitz)
Sabrina Klabuhn
Telefon: +49 3877 984 112
E-Mail: sabrina.klabuhn@th-brandenburg.de

prignitz.th-brandenburg.de

Referenzbeispiel für gelungenen Wandel

WADWD e. V. auf Lausitzkonferenz

Der Verein Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse (WADWD e. V.) war im September 2018 Teilnehmer der Konferenz „Lausitz 2030: Wissenschaft, Forschung und Kultur“. Zu der Veranstaltung, die Teil der Strategie zur Neuausrichtung der Lausitz nach dem geplanten Kohleausstieg ist, hatte die Landesregierung Brandenburg neben zahlreichen Wissenschaftlern auch den Wirtschaftsverein eingeladen, um über den gelungenen Strukturwandel in Nordwestbrandenburg zu berichten.
Christian Baumann, Personalleiter von SWISS KRONO, dem größten Industriebetrieb in Ostprignitz-Ruppin, präsentierte die Arbeit des WADWD e. V. auf der Konferenz, die in der Brandenburgisch Technischen Universität Cottbus stattfand. Der WADWD e. V. ist ein hervorragendes Beispiel für unternehmerische Initiative und die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Verwaltung. Seit 2005 ist der Verein in der Region aktiv und hat zahlreiche Projekte wie die jobstartmesse, Präsenzstelle der THB in Pritzwalk, die Kampagne „Ankommen in Brandenburg“ oder QUANT 4.0 initiiert und setzt diese um.
www.nordwestbrandenburg.de

Komplexe Elektro-Installations-lösungen für Industrie und Gewerbe

Traditionsunternehmen MEB setzt auf aktive Fachkräftegewinnung

„Wir bringen Energie in Ihr Leben" – mit diesem Slogan begrüßt die Meyenburger Elektrobau GmbH (MEB) auf ihrer Webseite die Besucher. Was wie ein Angebot für den privaten Häuslebauer klingt, ist ein komplexes Know-how an Elektro-Installationslösungen, die das Traditions-Unternehmen beispielsweise bei Bahnanlagen, an Flughäfen oder beim Bau von Windparks in der Region zwischen Berlin und Hamburg einbringt.

Genossenschafter werden Gesellschafter

Vor 60 Jahren wurde mit der Gründung der Produktionsgenossenschaft des Elektrohandwerks durch den Zusammenschluss zweier Handwerksbetriebe der Ursprung für die heutige MEB gelegt. 1991 gründeten 27 Genossenschaftsmitglieder als Gesellschafter die MEB. Als zusätzlicher Mitgesellschafter konnte die Firma die Saarländische Elektrobau GmbH gewinnen. Diese Partnerschaft sowohl im technischen als auch im kaufmännischen Bereich erleichterte der MEB den Start in die Marktwirtschaft. 2018 sind noch 12 der Gründungsmitglieder Gesellschafter der MEB.

Übernahme von Großaufträgen

Das Unternehmen beschäftigt heute rund 100 Mitarbeiter an den zwei Standorten Meyenburg und Berlin und ist vor allem für Industrie und Gewerbe und im Kommunal- und Wohnungsbau tätig. Der Umsatz des Mittelständlers beträgt rund 10 Mio. Euro. „In den vergangenen Jahren haben wir uns verstärkt zu einem Anbieter für komplexe Installationslösungen entwickelt und uns die nötigen Maschinen für den Kabeltief- und Spezialbau angeschafft", erläutert Geschäftsführer Gert Altenburg. „So konnten wir Großaufträge wie zum Beispiel die Installationsarbeiten an der Feuerwache des Flughafens in Hamburg, an der ICE-Strecke Hamburg-Würzburg oder den Bau einer 3,5 MW-Trafostation für das Friedrich-Löffler-Institut auf der Insel Riems übernehmen."

Meyenburger Elektrobau

Das Unternehmen verfügt über eine 60-jährige Tradition als Dienstleister im Bereich der Elektroinstallation, des Anlagenbaus, der Fernmeldetechnik, der Datentechnik sowie im 50 Hz-Bereich. Die MEB arbeitet vor allem in der Region zwischen Berlin und Hamburg sowohl für private Bauherren als auch für Bauunternehmen, Städte, Gemeinden und Ingenieurbüros und beschäftigt rund 100 Mitarbeiter.

> „Wir legen großen Wert darauf, jungen Menschen eine gute berufliche Perspektive in der Region zu bieten und werben für die Mitarbeit in unserem Unternehmen."

Ehrung mit dem Brandenburgischen Ausbildungspreis

Um den Unternehmensstandort in Meyenburg zu sichern, bildet die MEB derzeit 14 Jugendliche zum Elektroniker, zur Kauffrau oder zum Systemplaner aus. „Wir legen großen Wert darauf, jungen Menschen eine gute berufliche Perspektive in der Region zu bieten und werben für die Mitarbeit in unserem Unternehmen", unterstreicht Gert Altenburg. Dafür ist die MEB bei allen Ausbildungsmessen und an den Schulen in Nordwestbrandenburg aktiv.

2017 erhielt das Unternehmen im Rahmen der Verleihung des Brandenburgischen Ausbildungspreises den Preis der Integrationsbeauftragten des Landes für besonderes interkulturelles Engagement in der Ausbildung.

Der Beruf des Elektrikers wird sich durch die Digitalisierung noch mehr spezialisieren, ist sich Gert Altenburg sicher. Genau darin sieht der Fachmann eine große Chance: „Auf den Baustellen sind schon heute

2017 wurde der Meyenburger Elektrobau mit dem Brandenburgischen Ausbildungspreis für besonderes interkulturelles Engagement ausgezeichnet.

Tablets wichtige Helfer und der Umgang mit digitaler Technik ist für viele Jugendliche sehr attraktiv. Das kann uns dabei unterstützen, Jugendliche für Handwerksberufe zu begeistern."

Aktive Nachwuchsgewinnung

Ein Beispiel für die erfolgreiche Personalgewinnung des Elektrofachbetriebes ist Ramona Bräutigam. Die Betriebswirtin aus Pritzwalk hat bei ALDI in Lübeck ein duales Studium absolviert und ist seit 2016 bei der MEB beschäftigt. Als Verwaltungsleiterin und Qualitätsmanagerin ist die 25-Jährige für sieben Mitarbeiter in ihrem Bereich verantwortlich. Geschäftsführer Gert Altenburg setzt bei der Übergabe von Verantwortung an Ramona Bräutigam auf eine langfristige Zusammenarbeit. Auch er hat bereits 1992 im Unternehmen als Elektriker angefangen, sich zum Meister qualifiziert und wurde 2006 zum technischen Geschäftsführer berufen. Seit 2009 leitet er die MEB alleinverantwortlich.

Geschäftsführer Gert Altenburg mit Verwaltungsleiterin Ramona Bräutigam.

Fokus Region

Nicht nur in den Metropolen Berlin und Hamburg will sich die MEB auch in Zukunft mit ihren Dienstleistungen einbringen. In der Region sieht Gert Altenburg attraktive Projekte für das Unternehmen, denn die Wirtschaft ist gut aufgestellt und investiert in neue Bauten. „Wir haben uns in den vergangenen Jahren eher auf Aufträge außerhalb von Nordwestbrandenburg konzentriert, weil diese für uns attraktiver waren", bilanziert der Geschäftsführer. „Jetzt gibt es auch hier zahlreiche große Bauprojekte, die zu unserer Spezialisierung passen und die wir übernehmen wollen." Eine Neuorientierung, die für das Unternehmen sowohl aus kaufmännischer als auch aus personeller Sicht viel Sinn macht, denn für die Mitarbeiter entfallen die langen Anfahrtswege zu Baustellen. „Das ist für uns als Arbeitgeber ganz klar auch Personalmarketing, denn unsere Fachleute wollen nach Feierabend schnell bei ihren Familien sein", unterstreicht Gert Altenburg.

KONTAKT

Meyenburger Elektrobau GmbH
Gert Altenburg, Geschäftsführer
Telefon: +49 33968 8260
E-Mail: meb@mebgmbh.de
www.meyenburger-elektrobau.de

Termine in der A 24-Region

04.01.2019 | 19 Uhr
Neujahrsempfang des Bürgermeisters der Fontanestadt Neuruppin

Veranstaltungsort:
Kulturkirche
Karl-Marx-Straße 103 | Neuruppin

12.01.2019 | 10-13 Uhr
KarrierePLUS Pritzwalk

Veranstaltungsort:
Freiherr von Rochow Oberschule
Nordstraße 1 | Pritzwalk

17.01.2019 | 18 Uhr
Neujahrsempfang des Bürgermeisters der Stadt Wittstock/Dosse

Veranstaltungsort:
Stadthalle
Ringstraße 28 | Wittstock/Dosse

17.01. – 27.01.2019
Internationale Grüne Woche Berlin
Die Landkreise Prignitz, Ostprignitz-Ruppin und der LaGa/fontane.200-Stand sind in der Halle 21a, der Brandenburg-Halle, vertreten.

Veranstaltungsort:
Messe Berlin
Messedamm 22 | Berlin

13.02. - 15.02.2019 | 9-15 Uhr
Existenzgründerseminar der IHK Potsdam

Veranstaltungsort:
RegionalCenter Ostprignitz-Ruppin
Thomas-Mann-Straße 40 | Neuruppin

15.02.2019
Standorteröffnung des RegionalCenters OPR der IHK Potsdam

Veranstaltungsort:
Thomas-Mann-Straße 40 | Neuruppin

16.02.2019 | 10-13 Uhr
5. Prignitzer Karrieretag

Veranstaltungsort:
Oberstufenzentrum Prignitz
Bad Wilsnacker Str. 48 | Wittenberge

18.02. – 21.02.2019
Development Center der REG mbH für Existenzgründer

Veranstaltungsort:
Technologie- und Gründerzentrum
Alt Ruppiner Allee 40 | Neuruppin

23.02.2019 | 9-12 Uhr
Deine Zukunft beginnt
Bildungsmesse und Tag der offenen Tür des Oberstufenzentrums Ostprignitz-Ruppin

Veranstaltungsort:
Oberstufenzentrum OPR
Alt Ruppiner Allee 39 | Neuruppin

28.03.2019
Zukunftstag 2019
Für Mädchen und Jungen aus der Jahrgangsstufe 7, die einen Tag lang in zahlreichen Unternehmen konkrete Berufe kennenlernen.
www.zukunftstagbrandenburg.de

30.03.2019
fontane.200
Eröffnung der Leitausstellung

Veranstaltungsort:
Museum Neuruppin
August-Bebel-Straße 14/15
Neuruppin

IMPRESSUM
Herausgeber
REG Regionalentwicklungsgesellschaft Nordwestbrandenburg mbH
Trenckmannstraße 35 | 16816 Neuruppin
Telefon: +49 3391 82209200
E-Mail: navigator@a24-brandenburg.de
V.i.S.d.M.: Christian Fahner, Geschäftsführer

Für den Inhalt der Anzeigen sind die inserierenden Unternehmen verantwortlich.

Realisierung
rosengrün kommunikation
Konzept & Redaktion: Stefanie Rose, Matthias Bringmann
Layout: Susanne Wettstaedt
Junckerstraße 10 | 16816 Neuruppin
Telefon: +49 3391 3503500
E-Mail: stefanie.rose@rosengruen.de

Fotos
Titel: Hubschrauberlandeplatz, KMG Klinikum Kyritz
Inhalt: Beteiligte Unternehmen, Verwaltungen, Vereine und Institutionen; rosengrün; fontane.200: Rebecca Schulz; Temnitzpark: MAZ/Andreas Vogel (Harro Taube); EWM: Kathleen Schulze (Schweißer); BraIn: Technische Hochschule Brandenburg; MEB: medienlabor GmbH/Benjamin Maltry (Preisverleihung)

Redaktionsschluss: Dezember 2018

Redaktionshinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei geschlechtsspezifischen Begriffen die maskuline Form verwendet. Diese Form versteht sich explizit als geschlechtsneutral. Gemeint sind selbstverständlich immer beide Geschlechter.

WWW.A24-BRANDENBURG.DE